

Braucht ein Draht-Dipol unbedingt einen Balun für einen Koax-Kabel-Anschluß ?

Wenn ich als Rucksacktourist auf Kurzwelle QRV sein möchte, muß ich mit jedem Gramm an Ausrüstung sparen. Mein Portabel-Balun BU-50 wiegt 176 g.

Eine N- oder / PL-Anschlußbuchse auf etwas Plexiglas wiegt gerade mal 40 g.

Die Ersparnis an Gewicht ist ja nicht viel, summiert sich aber. Das betrifft besonders Reisen mit dem Flugzeug oder echte **Treckingtouren**.

Daß ein Drahtdipol, der stationär betrieben wird, in der Regel über einen Balun mit dem Koax-Kabel verbunden wird, ist wohl unbestritten.

Dafür sprechen folgende Gründe :

- a) Symmetrie am Speisepunkt (sowohl beim Spannungsbalun als auch beim Strombalun)
- b) Unterdrückung von Mantelwellen (beim Strombalun), kein TVI, kein BCI etc.
- c) Die Speisepunktimpedanz läßt sich auf 1:2 1:4 1:6 etc. anpassen (beim Spannungsbalun)
- d) Beide Äste der Drahtantenne liegen galvanisch auf Erde (beim Spannungsbalun)

Für kurzzeitige **Outdoor-Aktivitäten** kann man den Balun durchaus mal weglassen. Die Antenne strahlt deswegen nicht schlechter !

In Antennenbüchern steht oft geschrieben, daß ein Dipol ohne Balun schießt, aber das hat auf Kurzwelle mit den zahlreichen Reflektionen in der Ionosphäre wohl keinerlei Bedeutung.

Wenn ich den Roll-Draht-Dipol vernünftig in Resonanz gebracht habe, hielten sich die Mantelwellen immer in akzeptablen Grenzen.

Mein Roll-Draht-Dipol strahlt auch ohne Balun hervorragend, zumindest verlustärmer, als mit einem möglicherweise schlecht gewickeltem Balun.

